



# Der HERR ist auferstanden!



„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Das tut ein Engel den Frauen kund, die früh am Morgen zum Grab Jesu kommen. Und die Frauen rufen diese Freudenbotschaft den Jüngern zu: „Der Herr ist auferstanden!“ So lesen wir es im Lukasevangelium Kapitel 24. Und so sprechen Christen in aller Welt es in der Osternacht und an den Osterfesttagen einander zu: „**Der Herr ist auferstanden!**“ - „**Er ist wahrhaftig auferstanden!**“

Eine bedeutendere Botschaft hat diese Welt noch nicht gehört. Das Wunder ist geschehen, Jesus ist auferstanden, der Tod ist überwunden. Freuen wir uns über diese bedeutsame Botschaft? Die Auferstehungsbotschaft ist der Kern des christlichen Glaubens. Der Apostel Paulus schreibt in ganz klaren Worten: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.“ (1. Kor. 15,14)

Auf eine grausame Art und Weise wird Jesus an Karfreitag gekreuzigt. Gekreuzigt für die Schuld aller Menschen. Aber dieses Leiden, dieser Tod wäre sinnlos gewesen, wenn Jesus den Tod nicht besiegt hätte. Jesus hat den Tod und den Teufel besiegt. Und dadurch kann jeder – aber auch wirklich jeder – gerettet werden, der sich unter sein Kreuz stellt und seinen Sühnetod und sein Blut für sich in Anspruch nimmt. Jesus hat alles bezahlt für den, der ihn als seinen ganz persönlichen Retter annimmt.

Was auch immer wir auf unseren Schuldscheinen stehen haben und uns vor Gott anklagt: Es ist mit dem Leiden und Sterben Jesu am Kreuz getilgt.

An Ostern geschieht das Unfassbare! Es ist einmalig in der Weltgeschichte: Der Tod wurde durch das Leben überwunden. Jesus hat den Tod besiegt!

Liebe Schwestern und Brüder, wir erleben furchtbare Wochen. Kann denn angesichts der derzeitigen Umstände überhaupt eine Osterfreude aufkommen? Kann man da überhaupt die Auf-

erstehung Jesu feiern? Ja. Wenn nicht jetzt – wann dann? Genau in dieser furchtbaren Zeit, in der wir auf viele Kontakte verzichten müssen, ist es für uns Christen umso wichtiger, des Sieges über Tod und Teufel zu gedenken und die Auferstehung Jesu zu feiern. Jesus lebt!

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Das ist die Botschaft von Ostern. Halleluja! Jesus hat den Tod besiegt.

**Der Herr ist auferstanden!  
Er ist wahrhaftig auferstanden!**

**Die Auferstehungsbotschaft ist  
der Kern des christlichen Glaubens**

Dieser Botschaft zu glauben ist nicht einfach. Manche sagen, es ist unmöglich. Am ersten Ostermorgen war es ähnlich. Die Frauen, die zum Grab Jesu gekommen waren, konnten es kaum glauben. Die Jünger, die Jesus nachgefolgt waren und von ihm gelernt hatten, noch weniger.

Die Osterberichte in den Evangelien zeigen das sehr deutlich. Der Unglaube, der Zweifel – sie sind da! Kann das wirklich wahr sein? Hat er wirklich den Tod überwunden? – Ja, es ist wahr! Diese unglaubliche Botschaft ist wahr! Das erlebten die Frauen an jenem Morgen am Grab, das erlebte Petrus, das erlebte Johannes, das erlebte Thomas, das erlebte Paulus – und das darfst auch du erleben!

Heute will dieser auferstandene Jesus dir ganz persönlich als der Lebendige begegnen. Öffne dein Herz und suche auch du, IHM zu begegnen.

Eduard Penner

## Übersicht

- ▶ *Lichtblick in einer nebligen Zeit*
- ▶ **Seminar in Saratow**
- ▶ *Finanzen im Blick*
- ▶ **Bericht Jakob Rüb**
- ▶ *Freizeiten*



# EIN LICHTBLICK IN EINER NEBLIGEN ZEIT

*In Psalm 27,1a spricht David: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?“*

Wir stehen in einer Zeit, die vergleichbar mit Nebel ist. Wir wohnen in Herchenhain. Hier ist es oft neblig und oft so dicht, dass man nicht weit schauen kann. Wenn die Nebelzeit, bzw. der Nebel wieder kommt, dann schaut man aus dem Fenster und sehnt sich nach dem gewohnten Ausblick. Man hat die Hoffnung, dass es bald vorbei ist. Und wenn es dann endlich so weit ist, freut man sich auf den schönen gewohnten Ausblick.

Aber kann man unsere Zeit wirklich mit einer Nebelzeit vergleichen? Ich weiß natürlich, dass das verwendete Bild vielleicht zu einfach gebraucht wird. Denn wir wissen alle, dass die Corona-Zeit schon jetzt vieles verändert hat. Und viele werden nicht mehr zum gewohnten Ausblick kommen wie wir ihn vorher hatten. Die Firma oder der Arbeitsplatz, an dem man gearbeitet hat, ist nicht mehr da. Und auch einige geliebte Menschen sind weg, von denen man sich aufgrund der Verordnungen nicht richtig auf der Beerdigung verabschieden konnte. Also gibt es den alten gewohnten Ausblick nicht mehr.

Und doch finde ich das Bild der Nebelzeit so treffend. Wir gehen gerade wie im Nebel Schritt für Schritt, und man sieht nicht, wie weit es bis zum Ziel ist. Wer schon einmal in einem dichten Nebel spaziert oder Auto gefahren ist, fühlt sich schnell ziel- oder orientierungslos. Und der schönste Augenblick in so einer Situation ist, wenn die Sonne den Nebel durchbricht und in kurzer Zeit der ganze Nebel verschwunden ist.

König David, der den oben zitierten Psalm geschrieben hat, erlebte oft solche Momente. Aber er hatte eine Hoffnung: er hatte ein Licht, einen Lichtblick – und zwar seinen Herrn.

Dieser Psalm ist auch für uns ein Zuspruch. Wir haben ein Licht und ein Heil – vor wem sollten wir uns fürchten? Natürlich erlebe ich in meinem Dienst bei den Gemeindebesuchen oder in den Seelsorgegesprächen immer wieder die Unsicherheit, die uns in unserem Alltag begleitet, wie sich ständig ändernde Verordnungen. Aber wiederum sind die Gottesdienste, die wir präsent besuchen dürfen, wundervolle Lichtblicke, in denen wir uns gemeinsam ermutigen dürfen und uns an der Gemeinschaft erfreuen können. So war es für mich in den letzten Monaten immer wieder ein Lichtblick, ein sich Erfreuen, bekannte Gesichter zu treffen, neue Gesichter kennenzulernen und im Austausch unserer Sorgen zu sein. Allerdings mit dem Zuruf, dass wir eine Zuversicht haben, die der Herr Jesus Christus ist. Unser Licht, unser Sonnenstrahl in solch einer Zeit. Denn er ist so beständig wie die Sonne, die hinter den Wolken ist. Und sein Wort hält er, so wie die Sonne mit Sicherheit ihre Wärme gibt. Vor wem oder was sollten wir uns fürchten?

***Mit dem Wissen, dass unser Herr immer für uns da ist, lasst uns in unseren Alltag gehen, bis wir uns in eurer Gemeinde wiedersehen. Darauf freue ich mich schon jetzt.***

Bitte betet weiter für die „Kirchliche Gemeinschaft“ und für uns Mitarbeiter mit unseren Familien.

Euer Viktor Büchler



## SEMINAR FÜR MITARBEITER IN SARATOW



Am 12. - 14. März 2021 fand ein Seminar für die Mitarbeiter in Saratow statt. Das Ziel der Schulung besteht darin, die Gemeinden inwendig stark zu machen. Die Kraft liegt in dem Studieren des Wortes Gottes. Als eine Kirche sollen wir den Christen dabei helfen, dass die Worte Gottes verstanden werden und im Leben umgesetzt werden. Um im Glauben wachsen zu können, reicht es nicht, einmal in der Woche im Gottesdienstsaal zu sitzen und eine Predigt anzuhören. Es sollte eine persönliche besinnliche Zeit mit Gott und mit seinem Wort stattfinden.

Seit ein paar Jahren bieten wir Glaubenskurse an, um den Menschen zu helfen, die Bibel zu studieren. Jeder Teilnehmer bekommt ein Buch mit Hausaufgaben und man trifft sich einmal in

der Woche, um das Gelernte zu besprechen und gemeinsam die praktische Umsetzung der Theorie zu finden. Es fanden in dem letzten und vorletzten Jahr die Seminare in Omsk, Krasnojarsk und Tscheljabinsk statt, um Mitarbeiter für die Durchführung der Kurse auszurüsten. Nun ist die Zeit für Saratow gekommen. Wir sind dankbar, dass die Schulung stattfinden kann, da es in dieser Zeit nicht selbstverständlich ist. Es kommen die Geschwister aus Kasan, Samara, Uljanowsk und Saratow. Es ist erfreulich, dass mehrere Gemeinden teilnehmen können. Insgesamt besteht die Gruppe aus 13 Geschwistern. Waldemar Lies kann aus Deutschland per Zoom einige Einheiten durchführen. Vor Ort besteht das Team aus vier Trainern: Andrej Dzhamgarov (Saratow), Wladimir Provorov (Uljanovsk), Sabine Matthis (Berosovski) und Alexander Schreiner (Tschelljabinsk). Die Gruppe genießt die Zeit zusammen, in dem man lernt und die Zeit zusammen verbringt. Am Schluss bestehen alle die Prüfung mit ausgezeichneten Ergebnissen. Das gibt uns die Hoffnung, dass die Methode in den Gemeinden umgesetzt wird und die Geschwister im Glauben gestärkt werden.

Alexander Schreiner



## Finanzen im Blick

Große Dankbarkeit war zu verspüren bei unseren letzten Beratungen über die Steigerung der Spendeneinnahmen für unsere Arbeit. So manche Lücken konnten geschlossen werden. Es konnte ein zufriedenstellendes und ausgeglichenes Jahresergebnis für 2020 erreicht werden. Darüber freuen wir uns sehr. Bei den Planungen und dem Ringen, einen sparsamen Haushalt im Jahr 2021 zu erreichen, wurde uns schnell klar, dass wir angesichts weiter steigender Kosten im laufenden Jahr gegenüber 2020, erneut mehr Spenden benötigen.

Selbstverständlich fragen wir uns, wie können diese zusätzlichen Beträge zusammenkommen, um einen ausgeglichenen Haushalt in 2021 zu erlangen? Wenn uns dieses Jahr die Spenden von 2020 erhalten bleiben und wir 52 neue fröhliche Geber hinzugewinnen könnten, die unsere Arbeit in der Kirchlichen Gemeinschaft monatlich mit 50 Euro unterstützen – oder 104 neue Spender, die uns monatlich 25 Euro für die Aufgaben in der Arbeit anvertrauen, wäre der Mehrbedarf schon gedeckt. Allerdings, stoßen wir bei solchen recht menschlichen Rechenvorstellungen schnell an unsere Grenzen.

Deswegen wollen wir im Jahr 2021 – sowie bisher auch – unser Vertrauen darauf setzen, dass der himmlische Vater willige Herzen und schenkende Hände der Geschwister öffnet und wir in diesem Jahr aufs Neue wieder Staunen können über die Wunder, die der Herr ermöglicht und immer noch tut. Der

Herr Jesus Christus segne uns in unserem Tun, sowie geschrieben steht in Kolosser 3,23-24 „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus!“

Rudolf Benzel



**JUGEND SOMMER  
FREIZEIT 2021**  
vom 06. bis 13.08.2021 in den Niederlanden  
weitere Infos bei: [viktor.janke@kg-bsa.de](mailto:viktor.janke@kg-bsa.de)

## Missionsbericht

*Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein gibt, dass er fortgehe. Sprüche 16,9*

Der Mensch denkt, Gott lenkt. Mit anderen Worten, der Mensch denkt über vieles nach und macht seine Pläne, das letzte Wort aber hat der HERR. Irene und ich sind jetzt mittlerweile 6 Monate (ich würde salopp sagen fast eine „Ewigkeit“) in Deutschland und kommen nach allen unseren Versuchen und Anstrengungen nicht weg. Wir haben uns große Pläne gemacht bezüglich der Weihnachtsgottesdienste in Marx, aber daraus ist nichts geworden. Die Gottesdienste in Marx haben dennoch unter meinen Anweisungen per Skype stattgefunden, allerdings ohne unsere Anwesenheit. Wir haben stark gehofft und geplant, dass wir es mit Gottes Hilfe doch zu Ostern schaffen würden, aber der Herr hat bis jetzt sein letztes Wort für dieses Geschehen nicht gesprochen.

Deshalb warten wir und versuchen geduldig zu sein, damit wir den Willen Gottes tun und die Verheißung empfangen: **„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan“.** Matth.7.7.

Das tun wir von ganzem Herzen! Und wir bitten auch euch alle: BETET für uns, aber vielmehr betet für die junge, unerfahrene Gemeinde in Marx. Damit sie in dieser schweren Zeit unserer Trennung durchhält und ihren Mut nicht sinken lässt. Gottes Wege sind nicht unsere Wege und seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken und doch bin ich guter Dinge: Denn was Gott sich vorgenommen hat und was er haben will, wird doch endlich zu seinem Zweck und Ziel kommen. Gott sei es gedankt, dass wir heute – nichts desto Trotz – digitale Möglichkeiten haben, aus der Entfernung von 3.500 km miteinander zu kommunizieren.

Ich habe mindestens dreimal in der Woche online die Gelegenheit, mit den Geschwistern aus Marx zu kommunizieren, um mit ihnen über die Entwicklung und Zustände vor Ort zu sprechen. Dienstags und donnerstags spätnachmittags findet per WhatsApp der Konfirmandenunterricht statt. Am 21.02.2021 ist nach dem erfolgreichen Abschluss des Konfi-Unterrichts ein Ehepaar konfirmiert und ihr Sohn getauft und konfirmiert worden. An den Freitagen treffen wir uns abends mit den Predigern zum Meeting und bereiten die Predigten für den kommenden Sonntag vor. Jeden dritten Sonntag nach dem öffentlichen Gottesdienst findet eine kurze Beratung des Kirchenrates statt. Alle Veranstaltungen, die in der Kirche und in den Dörfern planmäßig stattfinden, werden von mir aus Deutschland koordiniert und vom Probst Andrej Dzagmarov und allen Mitgliedern der Kirchengemeinden unterstützt.

Die Sehnsucht von beiden Seiten ist groß, aber die Freude, wenn wir uns wiedersehen werden, wird viel größer sein. Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl; das macht die Seele still und friedevoll...

Wir möchten uns bei allen Schwestern und Brüdern in dem Herrn, die uns unterstützen, recht herzlich bedanken und wünschen in dieser Passionszeit 2021 eine gesegnete und von Gott behütete Zeit. In dem Herrn verbunden, Jakob und Irene Rüb

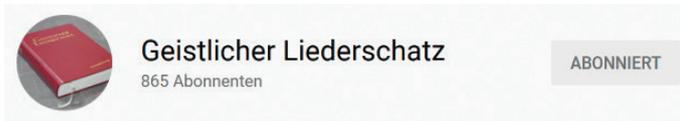


# GEISTLICHER LIEDERSCHATZ

Liebe Geschwister,  
in der Zeit der Pandemie, da das Singen in den Gottesdiensten oft untersagt ist, suchen vielleicht einige von euch nach bekannten Liedern, die auch öffentlich abgespielt werden können. Ein fleißiges Team von Sängern, Musikern und Technikern arbeitet intensiv daran, den Geistlichen Liederschatz zu vertonen und in Form von Videos zum Mitsingen den Gemeinden zur Verfügung zu stellen! Betet bitte für die Geschwister, die an diesem Projekt arbeiten, dass der HERR sie bewahrt und segnet.

Auf Youtube könnt ihr die Lieder unter „Geistlicher Liederschatz“ finden. Oder ihr ladet sie euch direkt mit dem Link herunter: <https://drive.google.com/drive/folders/1-QgJFHeCjaAJZAcfqEtC-M5A3mX4Y9S6j?usp=sharing>.

Gerne können diese Lieder in den Gottesdiensten oder zu Hause abgespielt werden, denn dafür wurden sie aufgenommen! Hört und wo es geht: singt mit – euch zur Freude, Ermutigung und Trost und Gott zur Ehre!



## Das Leben im fremden Land

Daniel, ein Mann Gottes im fernen Babylon. Verschleppt durch die Feinde, getrennt von seinem sicheren Umfeld lernt er, wie Gott ihn trägt. Geht es dir auch manchmal so, dass du dich fremd, einsam und unverstanden fühlst?

Du bist schon seit ein paar Jahren auf dieser Welt und siehst dich wie Daniel in der



Fremde? Ich möchte dich einladen mit mir nach Berlin, einer Metropolenstadt und Stadt der vielen Kulturen mitzukommen. Dort wollen wir Gemeinschaft haben und von Daniel aus der Bibel lernen. Und natürlich ein Stückchen Babylon erleben, das im Berliner Museum ausgestellt ist.

Die Freizeit findet vom 13. bis 16.05.2021 statt. Wenn du Interesse hast, über 16 Jahre bist, dann melde dich bis Ende April bei mir an: Viktor Büchler per Anruf oder WhatsApp unter 0170/6086213. Es wird um das Thema „Glücklich in der Fremde“ gehen.



## Ein Onlineshop für christliche Chorlieder!

*Er gab mir ein neues Lied in meinen Mund, einen Lobgesang für unseren Gott. Das werden viele Leute hören, sie werden den HERRN wieder achten und ihm ganz neu vertrauen. Psalm 40,4*

Liebe Gemeinden, einige von euch kennen uns als begeisterte Sänger und Sängerinnen im Jugendchor der ChristusBrüderGemeinde Wolfsburg, die sich auch regelmäßig an den Chorprojekten bei den MET beteiligt haben. Seit einigen – inzwischen – Jahren hat uns der Herr ein neues Projekt ins Herz gelegt, das jetzt, in 2021, endlich richtig durchstarten kann. In den letzten 9 Jahren haben wir einige von Gott selbst inspirierte neue Lieder für Chöre geschrieben, die wir euch und euren Gemeinden nicht vorenthalten wollen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass Chöre und Gemeinden immer auf der Suche nach neuen Liedern sind und dass Musik die Welt noch einmal ganz anders berühren kann, als es manche Predigten tun. So haben wir einen Onlineshop eröffnet, in dem ihr unsere Lieder zur Ehre Gottes erwerben könnt – als Notendownloads aber auch in Form von Songbooks. Einen Teil der Einnahmen werden wir an andere christliche Projekte spenden, den anderen Teil investieren wir wieder in unser Projekt. Schaut euch gern in unserem Shop unter [www.lippert-songwriting.de](http://www.lippert-songwriting.de) um. Dort findet ihr auch weitere Informationen zu uns und der Entstehung von Lippert Songwriting. Wir freuen uns über euer Feedback und eure Unterstützung!

Eure Bettina, Dana, Tim & Helmut Lippert

P. S.: Passend zum Beginn der Hochzeitssaison haben wir das Songbook „Gemeinsam“ veröffentlicht, das 12 brandneue Hochzeitslieder für Chöre enthält. Ihr könnt es in unserem Shop erwerben.

Herausgeber:

**Kirchliche Gemeinschaft e.V.**

Am Haintor 13 · Postfach 210

37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 0 56 52 - 41 35

Telefax: 0 56 52 - 62 23

E-Mail: [kg-bsa@web.de](mailto:kg-bsa@web.de)

Internet: [www.kg-bsa.de](http://www.kg-bsa.de)

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und

Do. 13:00 – 17:00 Uhr

Verantwortlich:

Waldemar Lies, Andrea Lange,

Eduard Penner

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Bank: Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.



Vorstandsmitglieder:

Eduard Penner (Vorsitzender), Alexander Schachtmaier (Stellv. Vors.), Erich Hardt, Rudolf Benzel, Viktor Schulz, Jakob Gebel, Otto Eichholz

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, [www.wollenhaupt.de](http://www.wollenhaupt.de)

Fotos: privat